

ein Churfürstliches Eigenthum gewesen, denn Churfürst Carl hatte ihn dem von Benningen „in Ansehung seiner geleisteten vielen getreuen Dienste geschenkt“; daß er alle sonstigen Privilegien und Freiheiten der adeligen Höfe besaß, versteht sich von selbst.

44. Die Churfürstliche Hofkammer kauft aus der Verlassenschaft des Joh. Peter Folz dessen „Haus in der Vorstadt sammt Scheuer, Stall, Hinterhaus und das in dem alten Kaufbriefe von 1698 bemerkte Feuerrecht, einseits Consistorialrath Cornacker, anderseits Gabr. Langhans, Seiler, und zum Theil das lutherische Pfarrhaus, hinten der Herrngarten, vorn die Hauptstraße, um fl. 3555. 1715.“ Das lutherische Pfarrhaus war das jetzige bei der Providenzkirche.

45. Churfürst Friedrich verleiht dem Joh. Hoff, geistlicher Gefällverwalter der untern Pfalz das „Schönauische Häuslein in Heidelberg hinten an der Pfl ege Schönau gelegen zur lebenslänglichen Wohnung. 1602.“

46. Pfalz kauft eine „Wiese in der Steinbach zu Heidelberg von Thomas Siegelmann um fl. 40. 1424.“

47. Hans Wezel, Bürger zu Heidelberg, setzt Pfalz zum „Erben aller seiner Güter. 1481.“

48. Jost Wirker, Trompeter im Kaltenthal, verkauft dem Churf. Friedrich „drei Wiesen in Heidelberg, nämlich zwei Stück im Kammerforst und ein Stück oben an das alte Schloß stoßend, um fl. 50. 1547.“ — Der Kammerforst lag in der Höhe gegen die Rohrbacher Mark zu und gehörte ehemals in die Rohrbacher Gut (Widder I, 149.)

49. Des Rathsverwandten Hans Schwarz in Neckargemünd Wittwe, Conrad und Stefan Seyfriedt dort, Nic. Dampf von Oppenheim, als Erben der Marg. Schwegplerin, des verstorbenen Rathsverwandten und Wirths zum Schwert Jonas Rüstner in Heidelberg Wittwe verkaufen an Churf. Friedrich einen „Grasgarten mit Weingartstück über der Neckarbrücke im Lobenfelder gelegen um fl. 1500. 1619.“